



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSEMITTEILUNG

POSITIONSPAPIER ZUR ÖKOSTEUERFORTENTWICKLUNG UND NEUE FAKTORLASTENANALYSE

Weil der FÖS schon vor dem 22.9.2002 über den 1.1.2003 bzw. 2004 hinaus denken möchte, legt er bereits im September 2002 ein ausführliches Positionspapier vor, mit einer Bilanz bisheriger Erfolge und Vorschlägen für die künftige Ökosteuer-Fortentwicklung. Unsere wichtigsten Forderungen sind dabei:

- Fortsetzung und Ausbau der Ökosteuer zu einer Ökologischen Finanzreform (bedeutet insbesondere den Abbau ökologisch kontraproduktiver Subventionen)
- Schrittweise Ausdehnung der Ökosteuer auf alle Energieträger, Abbau von Ausnahmen und Bürokratie
- Bewusstes Auflockern der Aufkommensneutralität: Solange die Abgabenlast insgesamt zurück geht, sollte der Forderung vieler Bürger entsprochen werden, etwas größere Teile des ÖSR-Aufkommens zur Finanzierung ökologischer Aufgaben einzusetzen.
- Zugleich aber: Weiterhin Entlastung des Faktors Arbeit und der Sozialversicherungsbeiträge – künftig aber nicht mehr über höhere Bundeszuschüsse bei der Rente, sondern bei der Arbeitslosenversicherung. Dies senkt die Arbeitskosten und verbessert sowohl die Beschäftigung wie die Steuergerechtigkeit.

Zu den besonders wichtigen Inhalten des Papiers zählt eine vom FÖS erarbeitete Analyse der Entwicklung der Abgabenbelastung nach volkswirtschaftlichen Faktoren auf Basis der bahnbrechenden Arbeiten von Prof. Jarass (Anfang der 90er Jahre für die EU und die OECD) mit Assistenz durch Kai Schlegelmilch. Schon in seinen Memoranden von 1994, 1997 und 1998 hatte der FÖS diese Analysen fortgeführt und der Öffentlichkeit die deprimierenden Ergebnisse vorgestellt:

Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch
(Stellvertretender Vorsitz)
Florian Prange M.Sc (Schatzmeister)
Dr. jur. Dörte Fouquet
Dipl.-Vw. Bettina Meyer
Dipl.-Pol. Martin Weiß

Geschäftsführung

Damian Ludewig
Andrea Sauer (in Elternzeit)
Sebastian Schmidt

Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH
Dr. Martin Bursík, Vize-Premier, CZ
Prof. Dr. Frank Convery, IRE
Dr. Henner Ehringhaus, CH
Dr. Franz Fischler, EU-
Agrarkommissar a.D., AT
Josef Göppel, MdB
Prof. Dr. Hartmut Graßl
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH
Norbert Mann
Dr. Paul E. Metz, NL
Prof. Janet E. Milne, USA
Yannis D. Paleocrassas, GR
Prof. Dr. Albert J. Rädler
Christine Scheel, MdB
Matthias Max Schön
Prof. Dr. Ulrich Steger
Prof. Dr. Norbert Walter
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Anders Wijkman MdEP, S
Dr. Angelika Zahrt

pm 19.9.2003/04.08.2009

GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V. (FÖS)
Seestraße 116 · D-13353 Berlin · Fon/Fax +49-30-510 530-80/-79 · foes@foes.de · www.eco-tax.info
GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 · BLZ 430 609 67 · IBAN DE87430609678043713000
Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften

- Von 1970 bis 1995 stieg die Gesamtbelastung des Faktors Arbeit von 51 auf 67 Prozent.
- Im gleichen Zeitraum ging der Anteil der Steuern auf den Einsatz des Faktors Natur von 13 auf 7 Prozent der Gesamtlast zurück.
- Die Ausweitung dieser Analyse bis zum Jahr 2001 liefert erste ermutigende Ergebnisse:
Von 1998 bis 2001 konnte der Anteil des Faktors Arbeit vom Spitzenwert 67 Prozent auf unter 64 Prozent zurückgeführt werden – hierin schlagen sich bereits die Effekte der rotgrünen Steuerreform nieder.
- In der gleichen Zeitspanne erhöhte sich der Anteil des Faktors Natur an der Abgabenlast von seinem Tiefpunkt 1998 – 6,7 Prozent – auf 8,0 Prozent. Dies liegt nach wie vor deutlich unter dem Wert von 1970 (13,2 Prozent), zeigt aber bereits klar die Erfolgsspur der Ökologischen Steuerreform.

Die gravierende Pervertierung des Steuersystems zu Lasten von Arbeit und Natur konnte somit erstmals gestoppt und ansatzweise umgekehrt werden. Auch die Richtigkeit der Grundsatzempfehlung des FÖS, Ökosteueraufkommen primär zur Senkung der Arbeitskosten einzusetzen, ist damit eindrucksvoll bestätigt worden.

Für weitere Hintergrundanalysen und Stellungnahmen zur Bundestagswahl dürfen wir Sie auf unseren aktuellen Newsletter ÖSN 13 verweisen, den Sie auch kostenlos dauerhaft abonnieren können.

Der bisherige Wahlkampfverlauf bestätigt den FÖS in der Einschätzung, dass es während der Wahldebatte nur um die grundsätzliche Haltung zur Ökosteuer gehen kann, nicht um deren Ausgestaltung im Einzelnen. Um so interessanter dürfte die Diskussion nach der Wahl werden – auch im Fall eines schwarzgelben Wahlsiegs. Denn seit der Flutkatastrophe sind die Chancen der Ökosteuer unter jeder Regierungskonstellation wieder besser.